

Unternehmensprofil

busch+müller

busch+müller feiert im Jahr 2025 sein 100-jähriges Firmenjubiläum in Meinerzhagen.



Das Jubiläum betont die lange Tradition und eine konsequente Innovationskultur, die immer wieder neue Maßstäbe in der Fahrradlichttechnik setzt.

busch+müller mit Sitz in Meinerzhagen (Nordrhein-Westfalen) ist einer der weltweit führenden Hersteller von Lichtsystemen und Rückspiegeln für Fahrräder, E-Bikes, MTBs und motorisierte Zweiräder. Das Unternehmen wurde 1925 von August Busch und Willy Müller gegründet und befindet sich seit drei Generationen in Familienbesitz, aktuell im Besitz der Familie Müller. Rund 300 Mitarbeitende arbeiten auf 14.000 Quadratmetern Produktionsfläche daran, technische Innovationen zu entwickeln, die im Alltag auf zwei Rädern einen spürbaren Unterschied machen.

Angefangen hat alles mit ‚Katzenaugen‘. Sie waren der Ursprung guten Lichts am Fahrrad. Im Jahr 1957 wurde die Fertigung von Spiegeln für Zweiräder und PKWs aufgenommen. Für Opel wurden Hunderttausende von Spiegeln für Kadett und Rekord hergestellt. Seit 1969 tragen annähernd 100 % der BMW-Motorräder Spiegel aus Meinerzhagen. Und jetzt auch Rück-, Brems- und Blinklichter.

Vom Original zum Standard

busch+müller ist bekannt für Ideen, die den Markt prägen - und häufig neue Maßstäbe setzen. Zahlreiche Innovationen aus dem Unternehmen gelten heute als Standard in der Fahrradbeleuchtung: vom ersten Standlicht-Rücklicht mit integrierter Elektronik bis hin zu dynamischen Kurvenlichtsystemen.

busch+müller

Der digitale Scheinwerfer Briq-XL mit integrierter Kurvenlichtautomatik und das TURNTEC T4 Blinkersystem sowie Rücklichter mit Brems- und Notbremslichtfunktion zeigen exemplarisch, wie sich wegweisende Ideen zu marktrelevanten Originalen entwickeln - aus eigener Hand, mit hoher Fertigungstiefe und dem klaren Fokus auf Funktionalität, Sicherheit und Alltagstauglichkeit.

„Wir fragen uns täglich aufs Neue, wie wir dazu beitragen können, dass Zweiradfahrer sichtbar besser unterwegs sind“, sind sich Dr. Rainer und Guido Müller, Geschäftsführer in der zweiten und dritten Generation bei busch+müller einig.

„Dabei denken wir an die Schönwetterfahrer, die am Wochenende mit der Familie auf Tour sind, genauso wie an die Pendler, die Tag und Nacht bei jedem Wetter fahren. Ein gutes Lichtsystem bringt nicht nur Helligkeit, sondern Orientierung, Sichtbarkeit und Vertrauen in den Straßenverkehr.“

Qualität mit System

Mehr als 60 Patente, Auszeichnungen wie der Eurobike Gold Award, der Eurobike Green-Award, die iF Product Design Awards, die German Design Awards, die Gutbewertungen der Stiftung Warentest, der VSF-Gütesiegelstatus sowie viele weitere Auszeichnungen unterstreichen die technologische und gestalterische Führungsrolle des Unternehmens. busch+müller ist OEM-Partner zahlreicher Markenhersteller und bietet maßgeschneiderte Lösungen für Beleuchtung und Spiegel, vom ersten Prototyp bis zur Serienfertigung.

Die gesamte Produktion, inklusive Werkzeugbau, Elektronikentwicklung, Kunststoffspritzerei, Galvanik sowie Montage und Prüfung findet ausschließlich am Standort Meinerzhagen statt. Diese außergewöhnliche Fertigungstiefe sichert gleichbleibend hohe Qualität und kurze Wege in Entwicklung, Abstimmung und Service. In der Schwesterfirma BEW rund 20 km entfernt werden die Elektronikplatinen gefertigt.

„Unsere Produkte halten, was wir versprechen“, so Daniel Schmidt, Mitarbeiter im Serviceteam. „Und falls doch mal eine Frage aufkommt, sind wir erreichbar – direkt, persönlich und lösungsorientiert.“

Nachhaltigkeit als Grundsatz

Mit dem unternehmensweiten Konzept friendly bündelt busch+müller alle Maßnahmen rund um umweltfreundliche Prozesse, faire Bedingungen und ressourcenschonende Produktentwicklung. Der Strom stammt teils aus der eigenen Photovoltaik-Anlage und darüber hinaus zu 100 % aus Wasserkraft. Produktionsabwärme wird zur Beheizung genutzt, Transportwege werden durch regionale Zulieferung und Eigenfertigung minimiert. Produkte wie das E-WERK oder der IQ-XS friendly mit kompostierbarem Gehäuse gelten als Pionierlösungen für nachhaltige Mobilitätskomponenten.

„Nachhaltigkeit ist für uns kein Zusatz, sondern der Grundsatz für alles, was wir tun“, betont Frank Weyland, technischer Leiter von busch+müller. „Dass wir in Deutschland fertigen, ist Ausdruck dieser Haltung und Grundlage für das Vertrauen, das Handel und Endkunden uns entgegenbringen.“

Regionale Verantwortung

Als fest in Südwestfalen verwurzelttes Unternehmen legt busch+müller großen Wert auf Regionalität – nicht nur bei der Produktion, sondern auch bei der Auswahl der Lieferanten. Wo immer möglich, werden Rohstoffe, Halbzeuge und Verpackungen von Partnern aus der Region bezogen. So entstehen nicht nur kürzere Wege, sondern auch langfristige Beziehungen mit Verlässlichkeit auf beiden Seiten.

Nachwuchs stärken

Nachhaltigkeit bedeutet für busch+müller auch, Verantwortung für die nächste Generation zu übernehmen. Das Unternehmen bildet kontinuierlich in mehreren

technischen und kaufmännischen Berufen aus und übernimmt die Auszubildenden in Festanstellung. Ausbildungsplätze werden gezielt zukunftsorientiert geplant, begleitet und weiterentwickelt – als Investition in Wissen, Kompetenz und regionale Stärke.

Soziales Engagement

busch+müller engagiert sich regelmäßig für soziale kulturelle und kirchliche Projekte in der Region – darunter für Initiativen im Umwelt-, Bildungs- und Sozialbereich sowie lokale Sport- und Kulturangebote. Seit einigen Jahren unterstützt das Unternehmen soziale Hilfsprojekte mit der Deutschen Fernsehlotterie und setzt sich aktiv für Inklusion und bessere Lebensbedingungen für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche ein.

Technisch führend – menschlich nah

busch+müller steht für langlebige Qualität, verantwortungsbewusste Entwicklung und partnerschaftliche Nähe zum Fachhandel. Jedes Produkt wird individuell getestet, viele Chargen rückverfolgbar gefertigt. Fachhändler profitieren von planbarer Verfügbarkeit, niedrigen Rückläuferquoten und einem persönlichen Service – getragen von einem inhabergeführten Mittelständler mit klarer Haltung.

MEILENSTEINE AUF DEM WEG VON BUSCH+MÜLLER

Gründung durch August Busch (Schlosser)

und Willy Müller (16 Jahre – kfm. Lehrling)

1929 „Katzenaugen“ (Rückstrahler) am Fahrrad werden Pflicht

1937 Fertigung von Rücklichtern (Rückstrahler mit Glühlampe), die in Deutschland Vorschrift werden

Sonstige Produkte in dieser Zeit: Bakelitgeschirr

(Butterdose usw.), Waschmaschine, Motorradhelm

1949 Belieferung von Opel mit Rückstrahlern

1957 Produktion von Rückblick-Spiegeln wird aufgenommen

1961-64 Verlagerung des Betriebs innerhalb von Meinerzhagen von der Volmestraße auf den Bamberg

1966 Tod von August Busch

1966-80 Alle Spiegel an Opel Kadett- und Rekord-PKWs stammen von busch+müller

1967 Eintritt von Dr. Rainer Müller

1969 Beginn der Belieferung von BMW-Motorrad mit Rückblick-Spiegeln

1980 70 Beschäftigte + 35 Heimarbeiter

1980 Ausscheiden der Seite Busch aus der Busch & Müller OHG

1989 TOPLIGHT – erstes Rücklicht am Gepäckträger mit Zulassung

1992 Weltweit erstes Standlichrücklicht SECUTEC

1992 Aufnahme der Produktion von Fahrradscheinwerfern: LUMOTEC wird millionenfach geliefert

1995 Tod von Willy Müller

1998 Eintritt von Guido Müller

2017 Übernahme der Firma Byczek Elektronik in Wiehl: Produktion von Elektronikplatinen

2017 Motorrad-Blinker und später -Scheinwerfer für BMW gehen in Serie

2024 Fahrrad-Blinker TURNTEC werden produziert

2025 300 Mitarbeiter, 14.000 qm Produktionsfläche